Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

7. September. Stadttheater, „Egmont", Anfang 7½ Uhr.
Walhallatheater, Vorstellung, abends 8⁰⁰.
Apollo-Theater, Vorstellung, abends 8¹⁰ Uhr.
Passagetheater, Vorstellung.
8. September, Stadttheater, nachm. 3½ Uhr „Iphigenie", Volksvorstellung.
Stadttheater, abds. 8 Uhr „Wenn Frauen schweigen"
Walhallatheater, 2 Vorstellungen, nachm. 4, abds. 8 Uhr
Passagetheater, 2 Vorstellungen.
Bad Wittekind, Frühkonzert 6½ Uhr.
Bad Wittekind, Kurkonzert nachm. 3½ Uhr.
Zoo, 2 gr. Konzerte, 3½ nachm. und 7½ abds.
Saalschloßbrauerei, gr. Milit.-Konz. v. nachm. 4 Uhr ab.
9. September, nachm. 4 Uhr öffentl. Stadtverordnetensitzg.
Halle, Kram- u. Viehmarkt.
Stadttheater, „Die Haubenlerche".

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. September.

Herbst.

Allem Anscheine nach will sich der September an seinem, in diesem Jahre wenig erfreulichen Vorgänger ein Beispiel nehmen, bezw. ihn noch überbieten. Wieder war es nichts mit den Prophezeiungen: für den schlechten August wird uns ein um so schönerer September entschädigen. Nur unheilbare Optimisten glauben noch an günstige Prophezeiungen.

Inzwischen rüstet sich die Natur zum Herbst. In den Gärten blüht der reiche Flor der Astern. Ueber den Zaun grüßen leuchtende Sonnenblumen, und die Herbstzeitlose öffnet ihren zart amethystfarbenen Kelch. So poetisch auch das späte Erblühen der Pflanze aber auch sein mag, der Mensch hat sie nicht gern, denn alle ihre Teile, Wurzel, Stengel, Blätter und Blüten, tragen in sich ein sehr starkes Gift, das Colchicin, das auf die Verdauungswerkzeuge ungemein verderblich einwirkt, Lähmung des Zentralnervensystems, Magen- und Darmentzündungen, Durchfälle und dergleichen erzeugen und wohl gar den Tod herbeiführen kann. Auch die Tiere meiden die Giftblume.

Das Wetter der Woche.

Der veränderliche, ausgesprochen herbstliche Witterungscharakter, den der ganze Monat August gezeigt hat, überdauerte auch den Beginn des September und setzte sich in der vorangegangenen Woche fort, obwohl sich am Schlusse der vorigen Berichtswoche vorübergehend noch einmal sommerliche Temperaturen eingestellt hatten.

Diese bildeten sich aus, als vom Ozean ein tiefes Minimum nordostwärts vordrang und kurz zuvor den nach Mitteleuropa gelangten hohen Luftdruck nach Rußland abschob. Hier überstieg Freitag vor 8 Tagen das Maximum 765 Millimeter Höhe, gegenüber dem Zentrum der Depression unter 745 Millimeter Tiefe, die die nördliche Nordsee bedeckte und sich mit ihrem Bereich bis zum Mittelmeer erstreckte. In Mittel- und Ostdeutschland stiegen bei Winden aus südlichen Richtungen die Temperaturen fast allenthalben über 25 Grad empor; zu Halle a. S. und Grünberg i. Schl., auch im südlichen Brandenburg wurden 28 Grad, zu Berlin und Erfurt 27 Grad Wärme erreicht. Nachdem schon in der Nacht an der linken Rheinseite und an der Nordsee zahlreiche Regenfälle eingesetzt hatten, kam es abends auch weiter östlich zu starken Niederschlägen, die meist von Gewittern eingeleitet wurden, und die eine sehr schnelle Wiederabkühlung im Gefolge hatten. Die Morgentemperaturen lagen Sonnabend meist zwischen 12 und 15 Grad; das Minimum war bis zur norwegischen Küste gelangt, entsandte aber einen Ausläufer niedrigen Drucks nach dem südöstlichen Europa, während von der Biskayasee ein 770 Millimeter hohes, neues Maximum herannahte. Außer im Nordosten war auch Sonnabend das Wetter überall trübe und regnerisch; später breiteten sich die Niederschläge auch auf Ostpreußen aus, wogegen sich am Sonntag früh der Himmel in Norddeutschland meist aufgeklärt hatte, und zwar infolge des Vorrückens des neuen südwestlichen Hochdruckgebiets, das bereits den größten Teil Mitteleuropas bedeckte. Ein neues, zwischen Schottland und Island erschienenes Minimum von zunächst mäßiger Tiefe, das schnell bis zur Nordsee vordrang, führte aber alsbald wieder zu Bewölkung und in der westlichen Hälfte Deutschlands abends eder in der Nacht zu abermaligen Regenfällen, die Montag morgen fortdauerten. Im Osten des Landes blieb das Wetter am Sonntag zwar trocken, vielfach auch heiter, aber ziemlich kühl, und in der Nacht sanken infolge starker Ausstrahlung die Temperaturen ungemein tief, besonders im Ostseegebiet. Lauenburg i. P. hatte ein nächtliches Temperaturminimum von nur 2 Grad Wärme. Während das Nordseetief in südlicher Richtung quer durch Deutschland zog und sich als Randwirbel an eine ungemein ausgedehnte südosteuropäische Depression angliederte, nahm der vorher gestiegene Luftdruck in Deutschland schnell wieder ab und fast in allen Teilen Mitteleuropas, bis über die Alpen hinaus, fanden wieder Regenfälle statt, die besonders in Westdeutschland ergiebig und vielfach von Gewittern begleitet waren. In Westfalen kamen auch einzelne Hagelschauer vor. Dienstag früh begann sich bei Winden aus nördlicher Richtung im Nordwesten der Himmel aufzuklären, während in den übrigen Landesteilen die trübe und regnerische Witterung fortdauerte. Die Temperaturen waren noch weiter gesunken und lagen im Westen morgens vielfach unter 10 Grad C. Namentlich in Süddeutschland und im Alpengebiet waren die Niederschläge am Dienstag ungemein ergiebig; Berchtesgaden hatte 70 Millimeter Regen, die Zugspitze 30 Ztm. Neuschnee. Die Schneehöhe auf diesem höchsten Gipfel Deutschlands beträgt zurzeit 2 Meter, was für die gegenwärtige Jahreszeit außerordentlich viel ist. Ueberhaupt ist im gesamten Alpengebiet bereits Neuschnee in großen Mengen gefallen. Während von Südwesteuropa her am Mittwoch neuerdings der hohe Luftdruck einen Vorstoß nach den zentralen Teilen des Kontinents machte, begann sich das Wetter zu bessern und vielfach auch im Süden des Landes aufzuheitern. Das 770 Millimeter hohe Maximum über der iberischen Halbinsel erstreckte sich mit seinem Bereich Mittwoch früh schon bis nach Mitteldeutschland; im Südosten des Erdteils war das alte Minimum unter 750 Millimeter aber noch vorhanden, während vom Ozean schon ein neuer, tiefer Sturmwirbel herannahte, dessen Minimum von 739 Millimeter über den Faröern lagerte. Unter dem Einfluß des vorgerückten Minimums waren während der Nacht die Temperaturen besonders im Süden des Landes stark gesunken und betrugen Mittwoch morgen hier meist nur 8 bis 10 Grad, während in Norddeutschland die Morgentemperaturen zwischen 10 und 14 Grad Wärme lagen. Während das tiefe barometrische Minimum vom Atlantischen Ozean nach dem europäischen Nordmeere gelangte, bildete sich an seiner Südostseite eine Teildepression, die mit großer Geschwindigkeit nordostwärts bis zum Finnischen Meerbusen vordrang. Infolgedessen wiederholten sich am Mittwoch in der westlichen Hälfte Deutschlands öfter die Regenfälle, und nach einem ziemlich heiteren Vormittage dehnten sie sich auch auf Mittel- und Ostdeutschland aus. Dabei wehten, besonders im Nordwesten, heftige südwestliche bis westliche Winde. In der Nacht zum Donnerstag trat in vielen Gegenden wieder heiteres, etwas ruhigeres Wetter ein; jedoch herrschte längs der Küste und im Süden noch bewölkter Himmel vor. Die Temperaturen änderten sich im Durchschnitt nur wenig. Am Donnerstag war fast im ganzen Lande das Wetter trübe und regnerisch. Am Freitag morgen lag ein Tiefdruckgebiet über Nord- und Mitteleuropa, ein Minimum von 742 Millimeter lag über Südnorwegen und ein zweites gleiches über Finnland. Das Hochdruckgebiet von 768 Millimeter befand sich am Biskayasee und sandte Ausläufer bis nach Irland und Ungarn. Bei meist mäßigen aber kühlen und lebhafteren südwestlichen Winden blieb das Wetter im ganzen Lande regnerisch, bei einer Temperatur von 9 bis 11 Grad. Eine wesentliche Aenderung der regnerischen und unfreundlichen Witterung scheint auch für die kommende Woche noch nicht bevorzustehen.

Tribünenkarten zur Kaiserparade.

Gerichtlicher Austrag.

Man schreibt uns:

„Der Unterzeichnete hält es für erforderlich, auf die Zuschrift, die in dieser geschätzten Zeitung in Nr. 411 vom 2. ds. veröffentlicht wurde, einiges zu erwidern. Hierbei nehme ich an, daß der betr. Artikel von jemandem abgefaßt wurde, welcher die Partei des Erbauers der Tribünen, Herrn Architekt B. Harling, vertreten wollte. (Das hatten wir durch unsere einleitenden Zusätze zu erkennen gegeben. Die Red.)

Es wird in dem Artikel gesagt: „Bei gerechter Beurteilung der Sachlage ist es vollständig verständlich, daß eine Rückvergütung für die gelösten Karten nicht stattfindet, da der Erbauer die Tribünen fertiggestellt und allen seinen Verpflichtungen der Intendantur gegenüber nachgekommen sei und durch die nicht verkauften Plätze ohnedies einen ungeheuren pekuniären Verlust erlitten habe."

Am Jahrmarkt
Sonntag, den 8. Septbr.
:: ist unser Geschäft ::
bis abends 7 Uhr geöffnet.

Vorteilhafte
Herbst-Angebote!

Am Jahrmarkt
Sonntag, den 8. Septbr.
:: ist unser Geschäft ::
bis abends 7 Uhr geöffnet.

Neuheiten in Damen-Konfektion.

Jackenkleider — Garnierte Kleider — Kostüm-Röcke — Blusen
Morgenröcke und Matinees in jeder Preislage.

Englische Paletots — Schwarze Tuch-Paletots — Samt-Jacketts u. -Mäntel
Plüsch-Paletots — Loden-Mäntel und Capes.

Mädchen-Kleider, -Jacken und -Mäntel. — Vorschriftsmässige Turnkleidung.

Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, von einfachster bis feinster Art.

Elegante Besätze und Spitzen.

Pelzwaren.
Hervorragendes Lager von
Kolliers, Krawatten, Schals, Muffen, Baretts
in allen von der Mode bevorzugten Pelzarten.

Handschuhe und Strümpfe
für Damen, Herren und Kinder.
Wollene Kopf-Fichus, Plaids, Theater-Schals.
Wollene Damen-Westen. Kinder-Mützen in allen neuen Arten.
Eisbär-, Tuch-, Plüsch- und Lammfell-Hauben.
Strickwolle, Eidergarn, Rolandwolle, Dochtwolle, Schneesternwolle.

Unterröcke, Schürzen, Korsetts.
Damen-Taschen u. -Gürtel. Rüschen, Jabots, Schleifen, Schleier, Hutnadeln, Haarschmuck, Broschen, Ziernadeln.

Fertige Leibwäsche: Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Frisiermäntel, Untertaillen, Korsettschoner, Stickerei-Röcke.
Herren-Artikel: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten, Hosenträger, Socken, Taschentücher.

Leinen- und Weisswaren in bestbewährten Qualitäten:
Hemdentuche, Bettuch-Dowlas, Bettuch-Halbleinen, Bettdamaste und -Satins, Tischtücher und Servietten, Handtücher, abgepasst und Stückware, Wischtücher etc.
Fertige Bettbezüge.

Zum Umzug und für Ausstattungen: Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Tisch- und Diwan-Decken, Felle, Läuferstoffe, Rouleaux-Stoffe, Steppdecken, Schlafdecken, eiserne Bettstellen, Bettfedern in grösster Auswahl und bester Ware.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit billigster Preisangabe deutlich versehen. Hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt!!

Brummer & Benjamin

HALLE a. S., Grosse Ulrichstrasse 22-24. :::: Sehenswerte Schaufenster-Auslagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120907036/fragment/page=0001

Diese Mitteilung, kann diejenigen, welche Karten gekauft haben, nicht berühren, denn erstens war es wohl dem größten Teil der Kartenkäufer nicht bekannt, daß ein Privatunternehmer die Tribünen baut und zweitens kann dies, wenn es wirklich der Fall war, den Kartenkäufern vollständig gleichgültig sein. Nach dem angezogenen Artikel ist anzunehmen, daß der Erbauer der Intendantur gegenüber Zahlungen geleistet hat, wodurch er das Recht zur Erbauung der Tribünen erwarb. Ich nehme an, daß die Intendantur so geschäftsmäßig ist, daß sie, wenn dies wirklich der Fall sein sollte, dem Unternehmer diese geleistete Zahlung zurückerstattet, da die bei dem Geschäftsabschluß angenommenen Gesichtspunkte nicht erfüllt wurden.

Weiter, was geht es das Karten kaufende Publikum an, ob der Erbauer der Tribünen etwas verdient oder nicht? Hätte etwa der Herr Unternehmer das Karten kaufende Publikum auch an seinem Gewinn beteiligt? Er hat die Tribünen erbaut, um ein Geschäft daraus zu machen und kann daher keinesfalls das gesamte Risiko des Geschäftes auf die Schultern der Kartenkäufer laden, denen er nun gegenüber nichts anderes geleistet hat, als die Aushändigung eines Stück Papiers, woraus man nach Lösung sehen konnte, daß es einen sehr problematischen, von Wind und Wetter abhängigen Wert hatte.

Außerdem ist nicht zu vergessen, daß der Unternehmer das zu den Tribünen verwendete Holz verkauft hat, und zwar zu einem noch immerhin angemessenen Preis.

Es ist ja nicht notwendig, daß der Unternehmer den vollen Kartenbetrag zurückerstattet, obwohl man annehmen kann, daß die Intendantur oder diejenige militärische Behörde, welche die Errichtung der Tribünen in Händen hatte, einfach das Risiko des Unternehmers übernahm und die verkauften Karten zum vollen Betrage wieder einlöste.

Ich bin glücklicher Besitzer von fünf Karten à 10 Mark und bin bereit, aus Prinzip denselben Betrag nochmals zur evtl. gerichtlichen Ausfechtung dieser Sache zu opfern. Sollten andere Kartenbesitzer Lust haben, sich an dieser Sache zu beteiligen, so bitte ich um geneigte Mitteilung durch diese geschätzte Zeitung.

Bedo.

Zoologischer Garten.

In der vergangenen Woche ist im Lamagehege wieder ein Junges, das erste in diesem Jahr, zur Welt gekommen, welches in drastischer Weise die Fruchtbarkeit dieser neuweltlichen Kamele, denn die Mutter des jetzt geborenen Jungen kam im September 1910 zur Welt, veranschaulicht. In der an der Fasanerie gelegenen Sumpfvogelvoliere kamen zu den bisherigen Insassen einige Brachvögel hinzu, welche mit dem langen, gebogenen Schnabel den weichen Boden durchwühlen. Einige kleine Strandläufer, die durch ihr zierliches Laufen und Fliegen den Besucher der Wattenmeere erfreuen, wurden in der Sittichvoliere untergebracht, wo sie den Boden beleben. Jetzt beginnt in den Teichgehegen wieder die herbstliche Verfärbung, bei der die Vögel an Stelle des grauen unscheinbaren Sommerkleides das farbenprächtige Winterkleid anlegen. Den Anfang mit der Verfärbung machen in diesem Jahre die Schmuckenten, die nordamerikanischen Brautenten und die ostasiatischen Mandarinenenten.

Morgen, Sonntag, konzertiert nachmittags das Apollo-Orchester, abends das Stadttheater-Orchester. Die Konzerte werden bei ungeeignetem Wetter im Saale gespielt.

Zur Frage der Pilzvergiftung.

r. Fast täglich gehen jetzt Meldungen durch die Zeitungen von Pilzvergiftungen und eingetretenen Todesfällen. Von Wichtigkeit ist es, daß es für den eßbaren Steinpilz ein ganz charakteristisches Merkmal gibt, das allen Varietäten und Arten gemeinsam ist und bei keinem giftigen, sonst noch so ähnlichen Pilz vorkommt, das aber sonderbarerweise wenig bekannt ist. Dieses Merkmal ist das weißliche Netz, das den Stil des Pilzes unterhalb des Ansatzes an den Hut bedeckt. Es besteht aus einer gitterartigen Zeichnung und ist selbst an alten Exemplaren noch deutlich. Der giftige Vetter des Steinpilzes, der ihm ähnlich ist und zu Vergiftungen Anlaß gibt, hat ein aus rötlichen, nicht weißlichen Streifen bestehendes Netz am Stiel, wie auch der Stil weitgr unten mit einer rötlichen Haut überzogen ist. Wer sich einmal die Mühe gibt, diesen Unterschied bei einem unzweifelhaft echten Steinpilz und bei einem ihm ähnlichen Giftpilz anzusehen, wird giftige Pilze nie mehr für echte Steinpilze halten.

Verschiebung einer Zwangsversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle sollte gestern vormittag das Hausgrundstück Breitestraße 5 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Es hatten sich eine ganze Anzahl Hypothekengläubiger und Interessenten eingefunden. Ein eigenartiger Umstand ließ die Versteigerung für jetzt nicht zu. Im Grundbuchamt war nämlich u. a. auch noch ein Nießbrauch für eine frühere Besitzerin eingetragen, der noch nicht gelöscht war. Der in Frage kommende Hypothekengläubiger muß nun erst die gerichtliche Löschung herbeiführen und zwar im Wege der Klage, wenn die noch lebende Nutznießerin nicht darauf eingehen sollte. Derartige Scherereien sind in solchen Dingen nichts Neues; man möge daher bei Grundstücksübernahmen sich vorher genau informieren, was für Lasten auf einem Grundstück ruhen. Das Verfahren von gestern mußte einstweilen eingestellt werden.

Fahrschülerprüfung. Vorgestern nachmittag fand auf dem Terrain der Feuerwache Halle-Süd im Beisein der Mitglieder der Fahrschule, Stadtverordneten usw. die theoretische wie praktische Prüfung der 23 Fleischergesellen, die am Fahrkursus teilgenommen haben, durch den Fahrschullehrer, Herrn Fuhrherrn Wilh. Schade, statt. Sie verlief befriedigend. Die Kursisten erhielten das Zeugnis. In der Wache selbst richteten die Herren Stadtrat Engelke, Oberpolizeiinspektor Grantzow und Fortbildungsschuldirektor Knúeke beherzigenswerte Worte an die Prüflinge. — Der 5. Kursus naht seinem Ende, in etwa 14 Tagen findet die Prüfung statt.

Der im Anbau des Roten Turmes befindliche Laden Nr. 1 (südöstliche Ecke) von etwa 46 Qm. Flächeninhalt soll vom 1. Januar 1913 ab neu vermietet werden, umständehalber noch vor Ablauf der Mietsdauer. Gestern vormittag stand zu diesem Behufe im Beratungszimmer II des Stadthauses ein Termin an, doch wurde ein Gebot nicht abgegeben. Es wird daher ein neuer Termin ausgeschrieber werden. Der jetzige Mieter, Herr Fabrikant Schirmer hier, zahlte an jährlicher Miete 1850 Mk.

Die Ausstellung in den Räumen des Kunst- u. Kunstgewerbevereins, Hallmarkt 2 (s. Inserat), ist Sonntags nicht von 4—7, sondern von 10—2 Uhr geöffnet.

Das Bruno Hendrichsche Konservatorium für Musik und Theater beschließt mit Ende September sein 13. Schuljahr. Die Jahresprüfungen beginnen mit Freitag, den 13. Sept., und zwar findet am genannten Tage abends 1/8 Uhr ein Opernabend in Kostümen, weiter am 20. September abends 1/8 Uhr ein Schauspielabend, beide im Saale des Konservatoriums, statt. Mit Sonnabend, den 21. September, beginnen dann die Jahresklassenprüfungen im Saale des Konservatoriums und am 27. September abends 8 Uhr folgt im Neumarkt-Schützenhaus das Jahres-Schlußkonzert.

Zum Jahrmarkt auf dem Roßplatz. Unter den Schaubuden erfreut sich besonders die Kunst-Glasbläserei Freimuth eines lebhaften Zuspruches. Die gebotenen Darbietungen sind allerdings auch hochinteressant. Wir sehen, wie unter geschickten Händen das scheinbar spröde Material mit spielender Leichtigkeit zu den verschiedenartigsten Formen gestaltet wird. Unter fortwährenden Erläuterungen läßt der Demonstrierende eine Glasröhre in der Flamme rotglühend werden, zieht sie, dreht und drückt sie, bis vor unseren Augen eine zierliche venetianische Vase daraus geworden ist. Oder wir wohnen dem Werden eines jener hübsch geformten modernen Kunstgläser im Jugendstil bei. Alles geht so flott vonstatten, daß die Vorstellung zu Ende ist, ehe man es sich versieht, und gern nimmt sich jeder von den Gegenständen, die in seinem Beisein verfertigt werden, um ein Spottgeld das eine oder andere Stückchen zum Andenken an die interessante Vorstellung mit nach Hause.

Die drei jugendlichen Kolossalgeschwister sind zum Jahrmarkt auf dem Roßplatz zu sehen. In der Tat, eine gewaltige „Masse"! Denn wenn drei Personen zusammen 1050 Pfund wiegen, so bedeutet das so viel, daß sie das Gewicht von sechs ausgewachsenen Menschen haben. Das ist eine ganz respektable Leistung der Natur und so sind sie denn mit Recht als hervorragende Menschenwunder zu betrachten. Es lohnt sich daher für jeden, die drei Geschwister in Augenschein zu nehmen, zumal auch noch eine „weiße Indianerin", ein Naturwunder des 20. Jahrhunderts, in Gesellschaft der drei „gewichtigen Geschwister" sich befindet.

Der lange Joseph, Deutschlands größter Soldat, wird sich auf dem Roßplatz in derselben Bude, wo die drei Kolossalgeschwister ausgestellt sind, ohne Extra-Entree zur Schau stellen. Er begleitete den Kaiser auf seinen Auslandsreisen, sowie auch den Prinzen Eitel Friedrich. Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares erhielt er die Kronenorden-Medaille. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Meisterprüfung. Die Damenfriseure A. Segner und A. Langrock bestanden vor der hiesigen Handwerkskammer ihre Meisterprüfung mit dem Prädikat: Sehr gut!

Schwindler. Ein bisher nicht ermittelter, ungefähr 25 Jahre alter Mann hat in diesen Tagen bei Geschäftsleuten unter dem Vorwande, Geschäftsreklame auf Programme eines Arenatheaters drucken zu lassen, Geldbeträge erschwindelt.

Eine Schlägerei entstand in vergangener Nacht in einer Schankwirtschaft auf dem Schloßberge, wobei einer der Beteiligten mit einem Messer in die Hand gestochen wurde.

Wem ist Drillich gestohlen? Am 4. d. M. hat ein Mann einen Ballen neuen Drillich, grau, etwa 60 Meter, zu verkaufen versucht. Da er sich über die Herkunft des Stoffes nicht auszuweisen vermag, muß angenommen werden, daß er aus einer Straftat, vielleicht einem Kollidiebstahl, herrührt. Wer über die Herkunft des Drillichstoffes Auskunft geben kann, wolle sich bei der Kriminalabteilung, Dreyhauptstr. 6, Zimmer 19 oder 38, melden. Dort kann auch der Stoff besichtigt werden.

Wie aus dem Inseratenteile der heutigen Nummer ersichtlich ist, haben wir eine neue Filiale zur Annahme von Abonnements und Inseraten zu Originalpreisen Herrn Oskar Nürnberger, Zigarren-Spezialgeschäft, Südstr. 55, Ecke Bernhardystraße, übertragen. Wir bitten die geschätzten Anwohner der umliegenden Straßen, sich diese Neueinrichtung zunutze machen zu wollen.

Die Geschäftsstelle der „Saale-Zeitung".

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Das Repertoire der ersten Woche des neuen Spielaüschnitts lautet: Heute (Sonnabend) 7½ Uhr bei festlich erleuchtetem Hause Eröffnung der Spielzeit: „Egmont" von Goethe, Musik von Beethoven: Neuinszenierung: Geheimrat Richards, Spielleitung: Oberregisseur Scholling, musikalische Leitung: Kapellmeister Karl Ohneforg. Sonntag nachmittag Volksvorstellung bei ganz kleinen Eintrittspreisen „Iphigenie" von Goethe. Abends 8 Uhr zum 1. Male: „Wenn Frauen schweigen", Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Wolters. Montag „Die Haubenlerche" von Mißenbruch. Dienstag „Wenn Frauen schweigen". Mittwoch „Egmont". Donnerstag „Die Haubenlerche". Freitag „Wenn Frauen schweigen". Sonnabend Eröffnung der Opernspielzeit „Fidelio".

Die Abonnenten des 1. und 4. Viertels seien auf den notwendigen Umtausch für Dienstag und Mittwoch aufmerksam gemacht. Die 5. Abonnementsvorstellung (die zweite Vorstellung des 1. Viertels) findet schon Dienstag statt, die 4. Vorstellung (die erste Vorstellung des 4. Viertels) erst am Mittwoch.

Eine Wiederholung der Volksvorstellung „Iphigenie" am Sonntag nachmittag 3½ Uhr ist nicht vorgesehen, und seien die Schüler der hiesigen Lehranstalten darauf aufmerksam gemacht, daß noch Billetts zu 65 Pf., 55, 35 und 25 Pfg. inkl. Garderobegebühr an der Tageskasse erhältlich sind.

Bei dieser Gelegenheit sei an eine Einrichtung erinnert, die immer noch nicht bekannt zu sein scheint. Es sind mehrfach aus Abonnementskreisen Klagen gekommen, daß dasselbe Stück im gleichen Viertel wiederholt worden ist. Dies ist manchmal unvermeidlich, trotzdem haben, worauf ausdrücklich aufmerksam gemacht sei, die Viertel-Abonnenten das Recht, ihre Plätze gegen eine andere gleichwertige Vorstellung umzutauschen, wenn diese im selben Spielabschnitt zum 2. Male auf ihr Viertel fällt. Dies geschieht durch Umtausch in den Vormittagsstunden des betr. Tages im Bureau des Stadtheaters (Eingang Kapellengasse).

Walhalla-Theater. Heute Sonnabend ist Exiteabend. Nach der Vorstellung findet in den hinteren Räumen wieder einer der beliebten „Bunten Abende" statt, für Theaterbesucher entfreefrei. Sonntag sind zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr bei ganz kleinen volkstümlichen Preisen, jeder Erwachsene hat außerdem 1 Kind frei. Das Nachmittagsprogramm ist ungekürzt wie abends, sämtliche Varietékünstler treten auf. Leonhardy Haskel bringt nachmittags den lustigen Schwank „Der zweite erste Mensch", abends den unverwüstlichen Schlager „12,24 Nachts". Die Tageskasse ist morgen ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Die Künstler des „Königl. Belvedère", Dresden, im „Apollotheater haben sich bereits allseits viele Freunde erworben: Die täglich vollen Häuser sind der beste Beweis für die Beliebtheit der Gäste. Bereits der erste Teil des Programms, der die einzelnen Künstler in ihrem Solorepertoire zeigt, überrascht durch seine Fülle vorzüglicher gesanglicher und schauspielerischer Leistungen. Der zweite Teil, der die Revue „So leben wir!" bringt, hat einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen, und Beifallsstürme folgen dem Abschluß eines jeden Bildes, die in bunter Mannigfaltigkeit aneinander gereiht das Interesse des Publikums in immer mehr steigerndem Maße gefesselt halten. Ein Abend im Apollotheater bei den Gästen des Königl. Belvedère kann nur empfohlen werden.

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, nachmittags konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Ferd. Neisser.

Saalschloß-Brauerei. Am Sonntag nachmittag konzertiert von 4 Uhr ab die Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36) unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters R. Fister. Die 36er liegen an diesen Tagen in der Nähe von Halle in Quartieren, und so ist es möglich gemacht worden, sie für das Sonntagskonzert zu gewinnen.

Vereine und Versammlungen.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde lädt zu der am Sonntag, den 22. September, in Bernburg stattfindenden Hauptversammlung ein. 12—1½ Uhr ist Sitzung im Kurhaus, wo u. a. sprechen werden Herr Prof. Trenkel: Zur Frage der Völkerbewegung in unseren Gegenden vom 1. bis 6. Jahrhundert. Herr Direktor Dr. Fricke: „Bernburgs Entstehung und seine Entwickelung in den letzten Jahrzehnten. Herr Prof. Dr. Hertzberg: Eine neue Wandkarte vom Zeitalter der Entdeckungen.

Harzklub. Die Festordnung für die 28. Hauptversammlung des Harzklubs in Bad Lauterberg ist fertiggestellt und von dem Festausschuß zu beziehen. Den einzelnen Vereinen ist sie in der letzten Woche zugesandt worden. Die reichhaltigen Vergnügungen, die den Teilnehmern geboten werden, werden hoffentlich viele Gäste nach Lauterberg bringen.

Kaufmännischer Verein E. V. Montag, den 16. September, abends 8½ Uhr im Vereinsheim, Gr. Ulrichstr. 10, außerordentliche Mitgliederversammlung. (Siehe Inserat.)

Der Bund der geprüften Sekretäre und Obersekretäre der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung mit dem Sitze in Berlin N. 37 hält in der Zeit vom 12. bis 14. September im großen Post-Hörsaale zu Berlin N. 24 seine 6. Tagung ab. Dem Bunde gehören über 2500 Sekretäre, Obersekretäre und Postmeister der Reichspost an. An dem Bundestage nehmen Abgeordnete aus dem ganzen Reichs-Postgebiete teil.

Hallescher Fußballsport.

Sportplatz am Zoo. Das gestern für Sonntag angesagte Spiel Halle 96 gegen Apelles-Plauen findet nicht statt.

Wackersportplatz. Am Sonntag nachmittag spielen: 1¾ Uhr Wacker VI — Borussia V, 3½ Uhr Wacker V — 96 V, 5¼ Uhr Wacker II — Preußen-Merseburg II.

Wacker I fährt nach Leipzig, um gegen Olympia I ein Wettspiel auszutragen.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 6. September 1912.

Aufgeboten: Der Kutscher Franz Nikolai, Gr. Gosenstr. 14, u. Wanda Dluzynska gen. Lange, Marktplatz 22.

Eheschließung: Der Weichensteller Wilhelm Wendt, Richard-Wagnerstr. 37, u. Marie Wenzin, Osterburg.

Geboren: Dem Arbeiter Thilo Engelhardt T. Irma, Stephanstraße 12. Dem Kernmacher Willy Rost S. Willi, Körnerstr. 1. Dem Fabrikarbeiter Gustav Tornack S. Paul, Mittelmstr. 4. Dem Maurer Wilhelm Hoffmann S. Willi, Richard Wagnerstr. 38.

Gestorben: Der Mag.-Bureauassistent a. D. Robert Kühne, 70 J., Gütchenstr. 8. Des Straßenbahnschaffners Guido Leuchte Ehefrau Anna geb. Perl, 32 J., Dessauerstr 8a.

Halle-Süd. 6. September 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Franz Koch, Marienstr. 20, u. Minna Frenkel, Wilhelmstr. 23. Der Hilfsboboist Louis Becker, Mannheim, u. Margarete Schulze, Friesenstr. 27. Der Drogist Paul Voigt, Dresden, u. Else Schmidt, Kl. Brauhausstr. 19. Der Kaufmann Edwin Jäger, Gr. Steinstr. 37, u. Ida Stahl, Harz 33. Der Lackierer Karl Wallrodt, Taubenstr. 18, u. Else Jänicke, Ludwigstr. 51. Der Bauführer Walter Raecke, Wilhelmstr. 40, u. Berta Trinks, Raffineriestr. 33. Der Fleischer Rudolf Weiley, Herrenstr. 26, u. Frieda Kothe, Reideburgerstr. 5.

Geboren: Dem Maurerpolier Friedrich Finkel T. Margarete, Thüringerstr. 31. Dem Tapezierer Julius Goebel T. Lieselotte, Kl. Brauhausstr. 3. Dem Steindrucker Karl Groth S. Karl, Große Brauhausstr. 22. Dem Arbeiter Franz Göße T. Else, Unterplan 9.

Gestorben: Der Kaufmann Franz Müller, 34 J., Wittestr. 15. Des Schlossers Paul Reichert S. Erich, 1 Woche, Steg 19. Der Arbeiter Paul Kaiser aus Rockwitz, 22 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote:

Der Musiker Edmund Riem u. F. H. H. Hartig, München. Der Buchhalter Ernst Dehne, Halle, u. Anna Diesing, Neugattersleben. Der Friseur Paul Fechner, Nebra, u. Anna Barth, Cöthen. Der Bahnarbeiter F. K. Gerasch, Halle, u. M. M. A. Stolze, Calbe a. S. Der Lackierer Heinrich Klare, Linden, u. Anna Becker, Oslebshausen. Der Tischler Oskar Moch, Halle, u. Th. L. Bornemann, Kalbsrieth.

Provinzial-Nachrichten.

Von der Lobedaburg.

Lobeda, 6. Sept. An der altehrwürdigen malerischen Ruine der Lobedaburg, die im Mittelalter eine der gefürchtetsten Raubritterburgen am Eingang zum Rodatal war, werden gegenwärtig umfassende Befestigungsarbeiten vorgenommen, um die Burg vor dem gänzlichen Verfall zu schützen. In dankenswerter Weise hat die Freiherr v. Helldorffsche Gutsverwaltung in Drakendorf, in deren Besitz sich die letzten Reste der einst bedeutenden Burganlage befinden, die Mittel zur Verfügung gestellt. Zurzeit werden von kundiger Hand die Mauerkrone des Pallas und der Kapelle, die am meisten gefährdet sind, durch moderne Baumaterialien vor der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120907036/fragment/page=0002

weiteren zersetzenden Tätigkeit von Wind und Wetter geschützt.

Die Burg, die lange Zeit in Händen des einst blühenden Geschlechts der Herren von Leuchtenburg war, ward in neuer Zeit immer mehr das Ziel vieler Ausflügler und Schulreisen.

Teuerungszulagen.

Pößneck, 6. Sept. **Die Herzogl. Hof-Schokoladen- und Kakaofabrik** von Robert Berger hat, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, ihrem Personal eine Teuerungszulage gewährt. Erwachsene erhalten vom 1. Oktober ab 20 Pfg., Jugendliche 10 Pfg. pro Person und Tag mehr. Auch die Akkordlöhne werden entsprechend aufgebessert. Die Freude über die Zulage ist bei den zahlreichen Arbeitern um so größer, als die Zulage freiwillig erfolgt ist. In Betracht kommen mehr als 600 Arbeiter.

Der Boykott der Kaliindustriellen.

Magdeburg, 6. Sept. Zur Abwehr gegen die Boykottandrohung der Kaliindustrie will sich der hiesige Magistrat mit der Handelskammer in Verbindung setzen. Wie verlautet, handelt es sich nicht um ein Vorgehen des Kalisyndikates, sondern nur um das einiger Kaliwerke.

g. **Ammendorf**, 6. Sept. (Ergebnis des Kornblumentages.) Die Einnahmen betragen 414,90 Mk., die Ausgaben 202,04 Mk., so daß ein Ueberschuß von 212,86 Mark verblieb.

g. **Ammendorf**, 7. Sept. (Neuerung im Postverkehr.) Als Erleichterung im Postverkehr zwischen Ammendorf und Raßnitz ist schon seit Jahren eine Fahrpostverbindung eingeführt worden, welche gleichzeitig zur Personenbeförderung dient. Diese Omnibusverbindung ist Herrn Gustav Schröter übertragen worden. Neuerdings hat nun genannter Herr eine Auto-Omnibusverbindung zwischen Ammendorf-Döllnitz-Raßnitz eingeführt. Die Abfahrtszeiten sind vorläufig wie folgt festgesetzt: Ammendorf vorm. 6.45 und 10.45, nachm. 2.45 und 6 Uhr; Raßnitz vorm. 9 und 11.20 Uhr, nachm. 3.25 und 6.35 Uhr. Auf Bestellung und nach Bedarf werden auch Extrawagen verkehren.

g. **Radewell**, 6. Sept. (Ueberfall.) In der Nacht zum Montag ist hier der Tischler Tischendorf, welcher mit einem Mädchen von einem Vergnügen in Osendorf heimkehrte, ohne jegliche Veranlassung überfallen und mit einem Messer bearbeitet worden. Tischendorf wurde nach der Klinik in Halle gebracht, wo 14 Wunden durch Nähte geschlossen werden mußten. Der Messerheld ist in der Person des 19jährigen Arbeiters Karl P. ermittelt worden.

g. **Lochau**, 6. Sept. (Felddiebstähle. — Starkolonie.) Die Felddiebstähle mehren sich in geradezu erschreckender Weise; meist haben es die Langfinger auf Futterartikel, Rüben und Kartoffeln, abgesehen, wobei öfter auch nicht die Parzelle des armen Mannes geschont wird, wie hier geschehen. Ganz zufällig gelang es einem hiesigen Landwirte, welcher einen Kontrollgang ins Feld unternahm, Diebe bei der Tat abzufassen. Diese führten einen Handwagen mit sich, in welchem unten Zuckerrüben, Zwiebeln und andere Feldfrüchte verpackt waren; einem anderen Feldbesitzer ist ein nicht unbedeutendes Quantum Rüben, wieder einem anderen Kartoffeln entwendet worden. Zur Steuerung der Diebstähle wäre Anzeige am Platze. — Der Erlengrund des Herrn Gutsbesitzers Karl Schumann hier ist allabendlich der Sammelpunkt von Tausenden und Abertausenden von Staren, welche aus allen Richtungen der Windrose hier eintreffen, bis zur anbrechenden Dunkelheit ein fröhliches Gezwitscher vernehmen lassen und zu nächtigen pflegen. Am Morgen verlassen sie wieder ihren Ruheplatz, um nach ihren sonstigen Aufenthaltsorten zurückzukehren.

g. **Dieskau**, 7. Sept. (Der Rübensamenschnitt) hat in hiesiger Feldmark sowie in der Umgebung begonnen. Die Rübenloden haben reichlichen Samen angesetzt, so daß der Ertrag ein befriedigender ist. Nur ist besseres Wetter zum Trocknen erwünscht, da Rübensamen an sich schwer trocknet.

g. **Bruckdorf**, 7. Sept. (Jagdverpachtung.) Die hiesige Gemeindejagd war zum Preise von 1030 Mark jährlich auf die Dauer von sechs Jahren an Herrn Fabrikbesitzer Lantzsch-Halle verpachtet. Die Pachtzeit läuft im nächsten Jahre ab. Herr L. hat aber bereits die Pacht für das letzte Jahr abgetreten. Als neuer Pächter für dieses und zum gleichen Preise ist Herr Hermann Günther-Halle eingetreten.

g. **Wesenitz**, 7. Sept. (Manöverunfall.) Bei der Attacke, welche das 12. Husarenregiment auf die feindliche schwere Haubitzenbatterie ritt, ereignete sich leider das Mißgeschick, daß ein Husarenunteroffizier einen Lanzenstich in den Nacken erhielt. Die Wunde verursachte starken Blutverlust, ist aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

Lauchstedt, 7. Sept. (Biwak.) Trotz des schlechten Wetters bezogen die 153er am Freitag abend Biwak zwischen Lauchstedt und Delitz. Der Regen verschlimmerte sich dann allerdings derart, daß ca. 600 Mann Notquartier beziehen mußten.

Mücheln, 6. Sept. (Jugendliche Spitzbuben.) Der Sattlerlehrling Friedrich Dietzel, welcher von der Erziehungsanstalt in Nordhausen nach hier in die Lehre des Sattlermeisters E. Martini gebracht war, brach in die Wohnung des Photographen Hippe ein und stahl dort aus einer Blechbüchse ca. 100 Mark. Der Bursche ist mit der Kasse auf und davon gegangen. Zu ihm hat sich auch noch ein anderer Zögling gesellt. Der Bestohlene nahm tags darauf die Verfolgung auf und erwischte auch beide Burschen in Halle im Wartesaal 3. Klasse, wo sie auf den nächsten Zug nach Sangerhausen warteten, da sie den vorhergehenden verpaßt hatten. Die hoffnungsvollen Jünglinge wurden der Bahnpolizei übergeben. Von dem gestohlenen Gelde hatte sich ein jeder einen neuen Hut, Stock, Hosenträger und eine elektrische Lampe gekauft.

Naumburg, 5. Sept. (Das Hundewochenbett im Kaninchenbaue.) Alles schon dagewesen, sagt Ben Akiba. Daß aber ein Hund in einem Kaninchenbaue im freien Feld sechs lebendige Junge wirft und dort wochenlang mit ihnen haust, dürfte doch zu den größten Seltenheiten gehören. Hier bemerkten zwei Laubenbesitzer beim Birkenwäldchen in der Nähe von Naumburg, wie ein über das Feld laufender Wolfsspitz in einem Hange zwischen der Holländer Windmühle und dem Birkenwäldchen verschwand. Sie kamen gerade noch recht, um ihn in einem Karnickelbaue an den Hinterbeinen fassen zu können. Wie staunten sie aber, als mit ihm auch ein junger saugender Hund herausgepurzelt kam und nun noch fünf runde Tierchen herausgezogen wurden. Die Jungen müssen mindestens schon drei Wochen alt sein. Nachdem die Alte an einer Stelle in der Nähe der Stadt mit Milch gelabt worden war, zeigte sie große Anhänglichkeit und hat seitdem nicht mehr Miene gemacht, die goldene Freiheit mit ihrer Gefangenschaft in einer der Feldlauben zu vertauschen. Eine des Weges kommende Herrschaft, die von dem Vorgang unterrichtet wurde, hat den Findlingen eine ordentliche Portion Hundekuchen als Wochensüppchen zugesandt.

Gräfenhainichen, 6. Sept. (Unglück durch einen Bagagewagen.) Von einem Gespann der hier im Quartier liegenden Ulanen wurde die Frau des Sattlermeisters Loose, als das Gefährt im rasenden Tempo die Bahnhofstraße entlangfuhr, überfahren und so schwer verletzt, daß sie am Nachmittage starb. Ein Enkelkind, das sie auf dem Arme trug, wurde wie durch ein Wunder gerettet. Ihr Sohn, der gerade Zeuge des schrecklichen Unglücks war, trug seine arme Mutter nach Hause. Der Wagen raste unterdessen weiter, bis er an einem Baum völlig zertrümmerte. Der Führer des Wagens, ein Reservist, war durch den Unfall so erschüttert, daß er sich kaum aufrecht erhalten konnte. Ihn trifft keine Schuld, da er die Gewalt über die Tiere verloren hatte.

Erfurt, 6. Sept. (Unter schwerem Verdacht) nahm heute die Polizei die 28 Jahre alte Frau eines hiesigen Schuhmachers fest. Sie wird bezichtigt, ihren vor vier Monaten gestorbenen Mann mit Sublimat vergiftet zu haben. Die Frau, eine hübsche Erscheinung von schickem Auftreten, war früher mit einem in den sechziger Jahren stehenden Schuhmacher K. verheiratet. Die Ehe war nicht glücklich; zwischen den beiden Gatten war es wiederholt zu heftigen Auftritten gekommen, wobei der alte Mann von seiner jungen Frau oft arge Mißhandlungen zu erdulden hatte. Vor vier Monaten starb der Ehemann plötzlich, scheinbar eines natürlichen Todes. In der Nachbarschaft aber, wo man von den fortwährenden Auftritten zwischen den beiden Ehegatten Kenntnis hatte, sprachen sich bald ernste Gerüchte über die Todesursache des K. herum. Die junge Frau hatte sich sehr schnell von neuem zur Ehe mit einem jüngeren Mann entschlossen und heiratete, nachdem sie dazu die erforderliche Genehmigung erhalten hatte, einen jüngeren Schuhmacher. Die bösen Gerüchte wollten nicht verstummen und gelangten nun in Gestalt von schriftlichen Anzeigen an die Polizei, die sofort eine umfassende Untersuchung einleitete.

Mühlhausen i. Th., 6. Sept. (Zu dem Eisenbahnunglück) auf der Strecke Gotha—Leinefelde, das sich Montag abend ereignete, wird nunmehr bekannt, daß es für einige Passagiere nicht so glatt abgelaufen ist, wie berichtet. Eine Frau Hollenbeck aus Uder, die sich in dem entgleisten Personenwagen befand, hat eine Gehirnerschütterung und Quetschungen erlitten. Sie mußte dem Krankenhause in Heiligenstadt zugeführt werden. Eine ebenfalls in dem entgleisten Wagen befindliche Frau Wand aus Dingelstedt und eine Frau aus Worbis wurden leichter verletzt.

Gera, 5. Sept. (Die Katze und der Einbrecher.) In Waltersdorf brach ein Bettler in ein Gehöft ein, während der Besitzer mit seinen Leuten auf dem Felde tätig war. Die Katze des Hauses sprang jedoch dem Diebe, als er einen Schrank öffnete, um zu stehlen, in das Genick und krallte sich fest, so daß der Dieb hilferufend, die Katze im Genick, die Flucht ergriff. Die Katze ließ erst dann von ihrem Opfer ab, als sie außerhalb des Dorfes waren.

Schönheiderhammer, 6. Sept. (Der Brand) der Friedrichschen Pappenfabrik im Wilzschhaus ist, wie sich herausgestellt hat, durch einen 15jährigen Arbeiter verursacht worden, der Pappe angezündet hatte, ohne sich die möglichen Folgen des Unfugs zu überlegen. Der Schaden dürfte ungefähr 250 000 Mark betragen, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Stollberg i. S., 6. Sept. (Unfall.) Der Tischlermeister Max Ebert von hier schnitt sich mit der Kreissäge zwei Finger der linken Hand ab und sägte einen an. Die Verletzung hatte Starrkrampf zur Folge, der zu einem tödlichen Ausgange führte. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

Luftschiffahrt.

„P. 3" im Sturm. Das Militärluftschiff „P. 3" stieg Freitag früh um 8 Uhr in Biesdorf auf, um an den Manövern teilzunehmen, und landete nach 1½stündiger, durch böige Seitenwinde überaus erschwerter Fahrt in der Nähe von Schenkendöbern bei Guben in der dort errichteten Luftschiffhalle. Die Führung des Kreuzers hatte der Hauptmann von Wobeser und Hauptmann von Kehler vom Luftschifferbataillon. Die zeltartige Halle, in welcher der „P. 3" untergebracht wurde, liegt auf freiem Felde und ist von den Mannschaften der Eisenbahnregimenter 1 und 2 in wenigen Tagen errichtet worden. Der Luftkreuzer wird in Gemeinschaft mit dem „M. 2" und „Z. 2" täglich an den Manövern teilnehmen und abends in die gegen Stürme Schutz bietende Halle zurückkehren.

Ein Flugzeughafen in Brandenburg. Dem Beispiel anderer Städte folgend, hat die Stadt Brandenburg an der Havel einen Landeplatz für Flugmaschinen errichten lassen. Da schon häufig Militärflieger aus Döberitz in der Nähe von Brandenburg niedergehen mußten, um militärische Meldungen zu machen, wurde es stets als ein Uebelstand empfunden, daß die Maschinen längere Zeit der Witterung preisgegeben, auf dem Landeplatz hinter der Kürassierkaserne stehen bleiben mußten.

Der „Schütte-Lanz" wieder fahrtbereit. Nachdem der Ersatz für den havarierten hinteren Propeller aus Mannheim in Gotha eingetroffen, und sogleich aufmontiert ist, wird der „S. L. 1" die Fahrt nach Mannheim nach Eintritt günstigeren Wetters fortsetzen.

Hallescher Marktbericht

vom 7. September

Eier pro Mandel	1,25—1,35	M.	Schotenerbsen Pfd.	— —	M.
Butter pro Stück	0,75—0,80	„	Grüne Bohnen Pfd.	0,20—0,25	„
Hühner pro Stück	2,25—3,40	„	Salat pro Stück	0,04—0,05	„
Hähne pro Stück	1,50—3,00	„	Spargel pro Pfund	— —	
Enten pro Stück	3,00—4,50	„	Rotkohl pro Stück	0,05—0,15	„
Gänse pro Stück	5,00—7,00	„	Weißkohl pro Stück	0,05—0,15	„
Tauben, jg. p. Paar	1,00—1,75	„	Wirsingkohl p. Stck.	0,05—0,15	„
Aepfel pro Pfund	0,15—0,30	„	Grünkohl pro Stück	— —	
Birnen pro Pfund	0,10—0,25	„	Blumenkohl pr. St.	0,10—0,30	„
Pflaumen pro Pfd.	0,10—0,25	„	Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,15	„
Aprikosen pro Pfd.	— —	„	Kohlrüben pro Stck.	0,05—0,10	„
Pfirsiche pro Pfund	— —	„	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03	„
Rebhühner p. Stck.	0,80—1,30	„	Radieschen 2 Bund	0,05—0,06	„
Kaninchen pr. Stck.	1,00—1,40	„	Zwiebeln pro Pfund	0,08—0,10	„
Gurken pro Schock	1,10—1,30	„	Sellerie pro Stück	0,05—0,10	„
„ pro Mdl.	0,30—0,45	„	Kartoffeln pr. Ztr.	3,00—4,00	„
Senfgurken p. Schock	3,00—4,00	„	„ Pfund	0,04—0,05	„
„ Mdl.	0,90—1,20	„	Schweinefleisch Pfd.	1,10—1,30	„
Heidelbeeren p. Pfd.	— —	„	Hammelfleisch „	1,10—1,30	„
Preißelbeeren p. Pf.	0,30—0,35	„	Rindfleisch „	1,10—1,20	„
Stachelbeeren Pfd.	— —	„	Kalbfleisch „	1,10—1,50	„

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Halle a. S., 7. September

	Dividende für	Dividende %	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen					
4% Deutsche Reichsb. unk. 1918	—	—	versch.	4	100,60G
3½% „ „	—	—	„	3½	89,00G
3% „ „	—	—	„	3	—
4% Preuss. cons. Anl unk. 1918	—	—	„	4	100,60G
3½% „ „ „	—	—	„	3½	89,00G
3% „ „ „	—	—	„	3	78,80G
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4.u.1.10.	3½	86,50G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1883	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	96,00G
„ „ „ v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	95,50G
„ „ v. 1906, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	91,50bzG
„ 4% v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00bzG
„ „ v. 1905	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
4% Hall. Stadtanleihe von 1910	—	—	1.3.u.1.9.	4	98,00bzG
Städt. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	3½	92,00G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	92,00G
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	3½	92,00G
„ „ v. 1893 u. 1901 III	—	—	1.4.u.1.10.	3½	92,00G
„ „ III v. 1893	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
„ „ v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
„ „ v. 1908	—	—	versch.	4	98,00G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	89,00G
„ „ „	—	—	versch.	3½	89,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,00G
Naumburger „ „ 1889	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90,00G
„ „ „ 1897	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90,00G
„ „ „ 1900	—	—	1.1.u.1.7.	3½	89,00B
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
Weissenfels Stadtanleihe v. 87	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,50G
„ „ „ 09	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,50G
Zerbster Stadtanleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,25G
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Magdeb. Pfandbriefamt Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,00G
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
„ „ neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,40bz
„ 3½% „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
„ 3% „	—	—	1.1.u.1.7.	3	78,70G
„ 3½% Rentenbriefe	—	—	versch.	3½	88,25G
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	93,50G
Unstrut-Reg.-Anl., Bretl.-Nebra	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,50G
Eisenbahn-u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter 3½% Oblig.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	84,50B
„ „ 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99,00B
„ „ 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,00B
„ „ Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99,50B
Consol. Hall. Pfännerschaft-Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,50bz
Consol. Sophie b. Wolmirsleben	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100,00B
Dtsch. Grube b. Bitterfeld Bauermeister & Söhne A.-G., Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,50G
Gew. Burbach Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	5	100,75G
Gew. Gute Hoffnung H.-A. r. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
Gew. Leonhardt b. Frankl. Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
Grube Auguste Bitterf. Anl. . . .	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100,00G
„ „ „ rzb. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100,00G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,60G
„ „ „ „ 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,50B
„ „ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100,50G
„ „ „ „ 1911	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100,75bz
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A	—	—	1.1.u.1.7.	4	96,50B
Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,00B
A. Riebeck. Montanw. Anl. r. 102%	—	—	1.2.u.1.8.	4½	100,50bz
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	95,00G
„ II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100,00B
Waldauer Braunkohlen Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,25B
„ rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99,50G
Wersch-Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,50G
„ „ „ „ „ 98	—	—	1.4.u.1.10.	4	94,50G
„ „ „ „ „ 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,50G
„ „ rückz. m. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfab. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,00G
rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	99,50bzB
Anleihen industr. Gesellschaften					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,50G
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,75G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Cröllw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,00G
„ „ Anl. rückz. m. 103%	—	—	1.1.u.1.10	4½	100,50bzG
Eilenburger Kattun 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10	4½	100,00G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	100,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl. .	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00G
Kyffhäuserhütte. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	92,00B
Gottfried Lindner, Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4½	99,75G
Anl. v 1912 unk. 1916			1.1.u.1.7.	4½	99,50G
Bank-Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1911	8½	1.1.	4	151,00G
Spar-u. Vorschuss-Bank-Aktien	1911	4½	1.1.	4	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstew.-Rattmannsd. Brk.-Akt.	1910-11	0	1.7.	4	—
„ Vorzugs-Aktien	1910-11	0	1.7.	4	—
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1910-11	12	1.4.	4	189,00G
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt.	1910-11	11	1.4.	4	187,00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik-Akt	1910-11	28	1.7.	4	395,00G
Bernburger Maschinenfab.-Akt.	1911	0	1.1.	4	—
Cröllwitz Akt.-Papierfabr.-Akt.	1910-11	12	1.7.	4	182,00B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1910-11	8	15.8.	4	151,00G
Eilenburg. Kattun-Manuf.-Akt.	1910-11	3	1.6.	4	96,00B
Eisenwerk Brünner, Artern	1912	5	1.1.	4	89,50B
F. Zimmermann & Co., Fb. Ldw. M.	1911	5	1.10.	4	91,00G
„ Vorz.-Aktien	—	5	1.10.	4	94,00G
Glauzig. Zuckerfabrik-Aktien	1911-12	0	1.6.	4	—
Hallesche Akt.-Bierbrauer.-Akt.	1910-11	0	1.10.	4	60,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Akt	1911	32	1.1.	4	436,00G
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1911	3	1.1.	4	81,50G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1910-11	8	1.7.	4	159,00G
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Akt.	1911-12	0	1.4.	4	146,00G
Kyffhäuserhütte-Aktien	1911	12	1.1.	4	206,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1911	12	1.1.	4	170,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1910-11	9	15.8.	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien . . .	1911-12	8	1.4.	4	187,00bzG
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1910-11	3½	1.9.	4	—
Nienburg. Schlossmälzerei-Akt.	1910-11	4	1.9.	4	—
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1911	12	1.1.	4	193,50G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1910-11	18	1.7.	4	—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1910-11	15	1.10.	4	139,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettst. E.-A., L.A. g. 3½%	1910-11	3	1.4.	4	74,00B
„ „ I.B.	—	3	1.4.	4	73,00b
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1911	5½	1.1.	4	4½%G
Kuxe.					
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	1911	200	ohn. Zins	o. Z.	3250G
Kons. Hall. Pfännerschaftskuxe	—	46	„	„	700,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120907036/fragment/page=0003

Tulpe: Jeden Sonntag Souper-Musik. Exquisite Küche

Hüte

— distinguierte Formen —
— erstklassige Fabrikate —

O. V. Borchert,
Gr. Steinstrasse 74,
neben Café Bauer. — Tel. 1191.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Haskels Triumph-Erfolge.

Morgen, Sonntag: **2 grosse Vorstellungen.**
Anfang nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
In der Nachmittags-Vorstellung das gesamte ungekürzte Varieté-Programm, ausserdem Leonhardy Haskel m. dem Schwank:

„Der zweite erste Mensch"!

Lachen! Lachen! Lachen!
Kleine volkstümliche Preise: Mk. 0.30, 0,55, 0.80, 1.10. Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
In der Abendvorstellung zum 8. Male:

Haskel's grosser Lachschlager **„12²⁴ nachts".**

Hierzu das brillante Varieté-Programm.
Clown Paul — John Henry — Drascher-Duo — Sums — Manolita & Sandro — Lichtspiele.
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 8. September 1912, von nachm. 4 Uhr ab
Grosses Militär-Konzert (Strelch-musik)
der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.**
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig.

Ausstellung

in den Räumen des Kunst- u. Kunstgewerbevereins, Hallmarkt 2.
Damenzimmer
in Paduk- und Birkenholz mit Perlmuttereinlagen, für New-York bestimmt.
Entwurf
G. u. U. Roediger,
Bureau für Architektur u. Kunstgewerbe.
Hannover-Halle a. S.
Geöffnet 10—2 u. 4—7. Sonntags 10—2
vom 5.—12. Sept. Sept. Eintritt frei.

Rossplatz, Jahrmarkt!

Attraktionen!
Die drei dicksten und schwersten
Bauernkinder
der ganzen Erde.

Peter 19 J. alt	Olga 17 J. alt	Iwan 15 J. alt
385 Pfd. schwer.	340 Pfd. schwer.	331 Pfd. schwer.

Außerdem ohne extra Entree
Deutschlands grösster Soldat
Der lange Josef.
Derselbe ist nach Militärzeit noch 7 cm gewachsen, komplett 2,46 m groß.

Zum Markt auf dem Roßplatz!

Neu! Freimuths berühmte Neu!
Kunst-Glasbläserei

Interessanteste und kunstvollste Schaustellung.
Die Glaskünstler blasen und modellieren bei 1000 Grad Hitze aus Glas Hirsche, Hunde, Vögel, Blumen, Kunstgläser in antiker und moderner Stilart, ohne Form aus freier Hand. — Gewöhnliches Glas wird gesponnen zu seidenweichen haarfeinen Faden ca. 10000 Meter in einer Minute
Niemand versäume, diese Kunstwerkstätte zu besuchen!
Freimuths Kunst-Glasbläserei wurde zur Vogelwiese in Dresden am 7. August d. Js. durch den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen, sowie von Ihrer Majestät der Königin-Mutter von Italien, Ihren Königlichen Hoheiten der Prinzessin Mathilde, Prinz und Prinzessin Johann Georg, Prinzen Ernst Heinrich und Prinzessinnen Margarethe, Marie Alix und Anna. ausgezeichnet.

Seminar-Kindergarten,

Merz 13. Anmeldungen täglich.

Franz Frank

Konzert- und Opernsänger (Bariton-Baß) Gesanglehrer
Halle a. S., große Ulrichstraße 36, II.
Letzte Kritiken Frühjahr 1912!
Leipzig: „Kolumbus v. H. Zöllner". Neueste Nachrichten.
„im echten Heldenbariton prächtiges Material, sehr gute musikalische Qualitäten, schön belebter Vortrag, starke Gestaltungskraft von echt pathetischer Färbung, die aufhorchen und Schönes erhoffen läßt."
Chemnitz: „Bach-Konzert Prof. Mayerhoff". Allgem. Ztg.
„eine in allen Lagen schön ausgeglichene Baßstimme mit tiefem warmem Ausdruck, eignet sich vorzüglich für ernste Musik."
„Herr F. sang mit edlem, wohllautgetränktem Tone und starker innerer Teilnahme." Chemn. Neueste. Nachr.
„Herr F. markig, voller, edel timbrierter Baß mit musikalischer Zuverlässigkeit." Chemn. Tagebl.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat **M. Richards**

Sonntag, den 8. September
nachmittags 3½ Uhr:
1. Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen von 25 bis 65 Pfg. (inkl. Garderobegeld).

Iphigenie.

Schauspiel in 5 Akten von J. W. Goethe.
Spielleitung: Oberregisseur Karl Scholling.
Personen:

Iphigenie	H. Achterberg.
Thoas, König der Tauier	A. Friedrich.
Orest	Hans Hofer.
Pylades	Rudolf Rieth.
Arkas	Otto Patry.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.
Nach dem 3. Akte längere Pause.
Anf. 3½ Uhr. Ende geg. 6 Uhr

Abends 8 Uhr:
2. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
Novität! Zum 1. Male! Novität!

Wenn Frauen schweigen.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Wolters.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen;

Geh. Kommerzienrat Eick, Sägemühlenbesitzer u. Holzgroßhändler	Georg Thieß.
Emilie, s. Frau	Grete Höcker.
Gerda, beider Tochter	W. Oferta.
Frau Mirow, Architekt	W. Fahrenbach
Regierungsrat von Gercke	Willy Braune.
Krome, Oberinspektor bei Eick	E. von Weber.
Auguste, s. Frau	M. Brandow.
Karl	Paul Jungk.
Fritz Diener.	Otto Krahl.
Will, Groom	Marg. Wolf.

Ort der Handlung: Eine große Residenzstadt.
Zeit: Gegenwart.
Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 9. September
3. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik	Walter Sieg.
Hermann, s. Halbbruder	Rudolf Rieth.
Juliane, beider Cousine	H. Achterberg.
Frau Schmalenbach, Fabrikarbs-Witwe	M. Brandow.
Lena, ihre Tochter	W. Oferta.
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpenfaktor in der Fabrik	Georg Thies.
Paul Ihlefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik	Willy Braune.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Dienstag, den 10. September,
5. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.
Novität! Zum 2. Male: Novität!

Wenn Frauen schweigen.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Wolters.

Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Heydrich-Konservatorium.

Freitag, d. 13. Sept., ab. ½8 Uhr, i. Institutssaale Grüchenstr. 20
Opern-Abend in Kostümen
(116. Veranstaltung).
Szenen a.: Holländer, Martha, Carmen, Mignon, Zauberflöte.
Besond. Interessenten kann d. Zutritt gegen vorh. Anmeldg. im Sekretariat, woselbst auch d. Eintrittsprogramme erhältlich sind, gewährt werden.

Bad Wittekind.

Sonntag, 8. September,
6½ Uhr
Früh-Konzert,
nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Komponist und Kapellmeister **Ferd. Neisser.**
Eintrittspreis:
zum Früh-Konzert 25 ₰,
„ Nachm.- „ 35 ₰
einschl. Billettsteuer.

Zoo.

Sonntag, 8. September,
nachm. 3½ Uhr
Konzert
vom
Apollo-Orchester,
abends 7¾ Uhr
Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
Leitung: Komponist und Kapellmeister **Ferd. Neisser.**
Eintrittspreis:
Erw. 50 ₰, Kinder 30 ₰, von abends 7 Uhr ab pro Person 35 ₰ einschl. Bill.-Steuer.

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, 7. Sept. 1912
Egmont.
Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen
von
Joh. Wolfg. v. Goethe.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
K. 8° (90 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenband 60 ₰
Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Kegelbahn und Vereins-Zimmer frei

Käppels Hotel und Rest.

„Zum Schultheiss"

Poststrasse 5.

Bouillon mit Einlage m. Butter Krebssuppe

Fr. Rheinlachs
Pastetchen à la reine
Schoten u. Spargel m. Schnitzel
Schwedisches Vorgericht

Rehkeule i. Sahne
Gänsebraten
Kompott — Salat
Crême.

Stamm:
Frikassee von Huhn
Kalbshaxe u. Salat
Fr. Rinderzunge in Madeira.

Säle
zum Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Spanische Weinhalle

Talamstr. 6, am Hallmarkt
Täglich grosses
Künstler-Frei-Konzert.

3 D.
13./9. 8½ F. E. V. V.

Weather-Proof

(Regen-Mäntel)
— **Raglan-Ulster** —
für
Damen u. Herren.
Eleganter Sitz. — Feinste Ausführung.
O. V. Borchert,
Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.

Apollo-Theater.

Allabendlich 8 Uhr: Gastspiel der Künstler des „Königl. Belvedere" in Dresden.
„So leben wir!"
Aktuelle Revue in 10 Bildern u. 1 Vorspiel.
!! Täglich volle Häuser !!
Tagesvorverkauf 9—1 u. 5—7 Uhr.
Sonntags den ganzen Tag über geöffnet.
Tel. Bestellungen unter Tel. Nr. 183.

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.
Grösste und vornehmste Lichtbildbühne am Platze, ca. 1000 Personen fassend.
Ab Sonnabend, den 7. September cr.
Vollständig neues Programm.

1. **Renntierjad in Norwegen.** Sportaufnahme.
2. **Eine Hochzeit am Niagara.** Komödie.
3. **Moritz als Tenor.** Humoreske.
4. **Pathe-Journal.** Wochenbericht.
5. **Auf Freiers-Füssen.** Komödie.
6. **Der Wert des Todes.** Dramatischer Schlager. Herrliches Tonbild

Besonders gewählte Einlagen.
Beginn der Vorführungen:
Sonn- u. Festtags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachm.
ff. Restauration.
Die Direktion.

Moritz Borcks Fruchtweinzelt

befindet sich in der Spielbuden-Reihe.

Bergschenke.

Neu eingeführt:
Siphonversand mit Eiskühlung.
ff. Lichtenhainer (Spritzkannen).

Etablissement Leuchtturm.

Ein neuer komfortabler
Auto-Omnibus
verkehrt täglich zwischen Riebeckplatz u. Leuchtturm.
Abfahrt: Riebeckplatz-Thielenstr. pünktlich alle vollen u. halben Stunden. Fahrpreis: Sonntags 20 ₰, Wochentags 15 ₰, Kinder 10 ₰.
Hochachtungsvoll F. Sonntag.

Kaufmännischer Verein (E.V.)

Montag, den 16. September 1912,
abends 8½ Uhr, im Vereinsheim, Gr. Ulrichstr. 10:
Ausserordentliche Mitgliederversammlung,
zu der höfl. eingeladen wird.
Tagesordnung: 1. Mitteilungen über die Feier des Stiftungsfestes. 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, m. vorzügl. Pens. pr. Tag v. 4 M. an. A. Zim. o. Pens. Sol-, Moor- u. Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042.

Das Klavierspiel erlernt sofort,

wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift" bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der **Musikverlag Euphonie, Friedenau 264** bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.

Gründl. gewissenh. Unterricht i. Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche. Meldungen f. d. Kurse von 15. Septemb. u. i. Okt. an bald erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120907036/fragment/page=0004